

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Bavariaring 10/III
Telefon 5301 23

20. Jahrgang Monat M a i 1968 Nummer 5

Der Mai 1968 war insgesamt kälter, sonnenscheinärmer und überwiegend trockener als normal.

Der Witterungscharakter des Mai war im ganzen wechselhaft. Hochdrucklagen von längerer Dauer wurden nicht verzeichnet.

Die erste Dekade wurde durch Vorherrschen südlicher bis südwestlicher Luftströmung bestimmt, wobei in Besserungsabschnitten an einzelnen Tagen Höchsttemperaturen von 25° erreicht oder überschritten wurden. Dabei stieg die Frostgrenze in den Alpen am 4. bis 3000 m an. Vom 8. bis 11. war es vielfach sonnig und vorherrschend trocken. Zwischendurch herrschte an einigen Tagen starke Bewölkung. Einzelne Niederschläge brachten auch Gewitter.

Ein scharfer Einschnitt in den Witterungsablauf wurde am 12. registriert. Durch Ausbildung von Tiefdruckstörungen über dem Mittelmeer wurde der Zustrom von Polarluft aus Norden begünstigt. Es waren vor allem der 12. und 13. sehr kühl. Noch nachhaltiger wirkte sich aber der Kälteginbruch am 17. und 18. aus. An diesen Tagen blieb die Tagestemperatur unter 10° . Die Frostgrenze sank bis etwa 1000 m. Auf der Zugspitze wurden -13° gemessen. Nachfolgende Aufheiterungen brachten Nachtfrost (gleichzeitig Monatsminima) hauptsächlich am 18./19. und 19./20. von 0 bis -2° , am Erdboden bis fast -5° .

Auch die dritte Dekade blieb im ganzen unbeständig. Am 25. wurde erstmalig seit dem 11. in vielen Gegenden Südbayerns wieder Tagestemperaturen von $+20^{\circ}$ gemessen. Dank vorübergehend stärkerer Erwärmung wurden die Monatshöchsttemperaturen von 24 bis 28° am (27.), 28. und 29. verzeichnet. Die letzten Tage des Mai waren auch recht kühl. Tiefdruckgebiete über Südosteuropa und dem Mittelmeer bewirkten eine kühle Nordostströmung und wiederholt kam es zu Niederschlägen. Die Bewölkung war reichlich.

Die Temperaturen lagen mit ihren Mittelwerten bei 11 bis $12 \frac{1}{2}^{\circ}$, in Gebirgstälern bei $9 \frac{1}{2}$ bis $10 \frac{1}{2}^{\circ}$, was fast durchwegs $\frac{1}{2}$ bis 1° unter den Normalwerten blieb. Die Wärmeverstöße vom 1. bis 6., 9. bis 11., 14. bis 16. und 27. bis 29. konnten die übrigen zu kühlen Perioden nicht vollständig ausgleichen. - In der freien Atmosphäre lagen die Mitteltemperaturen bis 5 km Höhe meist etwas unter der Norm, in 7 und 10 km knapp 1° darüber. - Heisse Tage traten auch diesen Monat nirgends auf. Nur an etwa 75% der Stationen kam es zu 1 bis 3 Sommertagen, was auch dort die Norm um 0 bis 3 Tage unterschritt. Gleichfalls an rund $\frac{3}{4}$ aller Beobachtungsstellen wurden 1 bis 5 Frosttage festgestellt, was um -1 bis $+2$ Tage um den Normalwert schwankte. Bodenfrost trat fast allgemein an 1 bis 4, örtlich bis zu 7 Tagen auf.

Die Sonnenscheindauer bewegte sich meist zwischen 190 und 225, in Gebirgsnähe zwischen 160 und 180 Stunden und erreichte damit 85 bis 105% des vieljährigen Durchschnitts. Nur an der Hälfte aller Stationen kam es zu 1 bis 2 heiteren Tagen, was die Norm von 3 bis 6 beträchtlich unterschritt, doch lagen auch die meist 7 bis 13 trüben Tage um 1 bis 3 teils unter, teils über dem langjährigen Mittel. Nebel wurde meist an 1 bis 4, in Niederungen an 6 bis 13 Tagen beobachtet.

Die Niederschlagsmengen betragen im Flachland meist 50 bis 100 mm, gebietsweise in Niederbayern (sonst nur vereinzelt) 35 bis 50 mm. Südlich der Linie Kempten - München - Trostberg stiegen die Mengen auf 100 bis 150 mm an, wobei im Hochallgäu, gebietsweise zwischen Lech und Tiroler Ache sowie im Hochgebirge um den Königssee 150 bis 200 mm gemessen wurden. Im Bayer. Wald wurden örtlich auch 100 bis 150 mm gemessen. Die höchste Menge von 202 mm (153%) wurde im Landkreis Rosenheim, die geringste von 30 mm (43%) im Lkrs. Vilsbiburg festgestellt. -

In Prozenten des Normalwertes ausgedrückt fielen nur im Gebiet Ingolstadt - Augsburg - München - Deggendorf - Straubing - Ingolstadt und im Gebiet Füssen - München - Trostberg - Tegernsee sowie örtlich in Nordschwaben und dem Bayer. Wald 100 bis 150%. In den flächenmäßig überwiegenden übrigen Gegenden gingen nur 50 bis 100% nieder. Vereinzelt in den Landkreisen Nördlingen (155%), Rosenheim (153%) und Straubing (173%) wurden 150% überschritten, vereinzelt in den Landkreisen Vilsbiburg (43%), Wasserburg (48%) und Miesbach (49%) ebenso 50% knapp unterschritten. - Die Niederschlagshäufigkeit war unterschiedlich. Die 12 bis 21 (meist 14 bis 19) Niederschlagstage überhaupt (≥ 0.1 mm) blieben teils bis 4 Tage unter, teils bis 4 Tage über der Norm. Dagegen blieben die 7 bis 17 (meist 9 bis 14) Tage ≥ 1.0 mm fast durchwegs um 0 bis 4, örtlich auch bis 5 Tage unter dem vieljährigen Durchschnitt. Die 1 bis 6 Starkregentage ≥ 10.0 mm lagen wieder teils um 1 bis 2 Tage unter, teils um 1 bis 2 Tage über dem Normalwert. Die höchsten Tagesniederschläge von 30 bis 50 mm wurden meist am 13. und 30. gemessen. - Eine Schneedecke wurde nur noch auf Bergen festgestellt. Ihre größte Höhe erreichte sie auf dem Gr.Falkenstein mit 25 cm (durchbrochen) am 1., auf dem Wendelstein mit 80 cm am 1. und auf der Zugspitze mit 330 cm am 22. und 23.

Föhnerscheinungen traten verbreitet auf am 4. bis 6., 8., 9., 11. und 28., vereinzelt am 1. bis 3., 7., 10., 24. und 27. - 3 bis 7 Gewittertage wurden beobachtet, bevorzugt am 1., 2., 6., 12., 16., 22., 25. und 28. bis 30. - Mehrfach wurde 1 Tag mit stürmischem Wind festgestellt, am 6. - Mehrfach kam es an den angegebenen Gewitterdaten örtlich auch zu Hagelfällen, doch meist in nur geringem Ausmaß.

Innerhalb der Monate September 1967 bis einschließlich Mai 1968 fielen nach den Messungen in München-Riem 216 Heiztage und 3365 Heizgradtage an. Dies sind für beide Zahlenwerte jeweils 94% der Norm.

Wetterschäden: Sturmschäden (abgeknickte Bäume) wurden bekannt am 6. im Landkreis Bogen, am 28. im Lkrs.Pfarrkirchen. - Hagelschäden unterschiedlichen Ausmaßes traten auf am 16. im Lkrs.Grafenau, am 28. im Lkrs.Krumbach, am 29. in den Lkrs. Aichach und Kötzing. - Zu Überflutungen und Abschwemmungen kam es am 29. in den

- a) Lufttemperatur-Tagesmittel ($^{\circ}\text{C}$) für Regensburg(R), München-Riem(M), Garmisch(G);
 b) Tagessummen Global-(G1) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeissenberg*) in g-cal/cm²

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) R	9.2	10.7	11.6	16.6	14.7	13.6	9.0	8.6	12.4	12.9	15.4	9.9	9.8	11.4	11.7	12.2
M	10.8	11.2	12.9	18.8	13.6	12.8	8.2	9.0	13.0	14.0	16.2	8.3	8.6	12.2	13.6	12.2
G	8.2	9.9	10.4	16.5	10.6	11.6	4.6	7.8	12.4	10.6	14.9	6.9	5.7	11.2	13.0	12.7
b) G1	407	256	469	616	177	500	381	720	690	443	625	80	286	505	696	485
Hi	255	240	218	198	149	226	281	129	216	284	205	80	230	238	154	281
Tag	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
a) R	7.6	5.4	6.6	10.1	11.7	10.6	9.0	12.3	15.0	14.9	18.5	20.2	12.6	19.0	14.3	
M	8.0	6.5	7.5	10.2	11.6	9.6	9.5	13.0	15.3	12.6	16.7	19.2	16.8	11.8	12.4	
G	5.4	4.4	5.9	9.2	8.6	8.2	8.2	13.4	15.0	11.5	16.8	16.2	16.7	11.0	10.8	
b) G1	103	285	634	477	345	207	425	729	685	107	698	531	259	96	309	
Hi	103	209	253	289	296	191	291	184	250	107	199	204	250	96	213	

München-Riem: 14 Heiztage, 136 Heizgradtage,
 1 schwüler Tag

*) nach Solarimeterregistrierungen
 Moll-Gorczyński
 Monatssumme G1 13226
 Hi 6517

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München von 1^h:

Höhe m	Temperatur						Feuchte		Luftmassenhäufigkeiten				
	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am	am	%	in %					
über NN									über München				
10000	-51.9	+0.8	-45.1	30.	-56.7	22.	54						
7000	-29.6	+0.8	-22.0	30.	-41.8	8.	57						
5000	-16.1	-0.3	-9.7	30.	-28.5	19.	64						
4000	-9.8	-0.4	-3.8	30.	-20.0	19.	71	cPa	cP	5	cPt	19	
3000	-3.6	0.0	3.0	29.	-12.9	19.	75	cTp	cT	.	cTs	.	
2000	2.7	-0.1	11.6	5.	-6.0	19.	74	mTs	mT	.	mTp	21	
1000	9.1	+0.2	18.6	5.	1.2	8.	70						
Boden	526	8.3	-0.3	14.8	12.	1.4	20.	87	mPt	42	mP	13	mPa

Stratosphären-

rengrenze 10961 - 12610 11. 7910 8. (Höhe in m)

Temperatur -59.1 - -47.8 19. -64.5 4. (in $^{\circ}\text{C}$)

Aerol. Beobachtungen bis 10000 m: 31; Beobachtungen bis Stratosphärenrengrenze: 31

Alpenvorland und bis zu 60 cm in einigen Alpentälern. Auf den Bergen wurden auf dem Gr.Falkenstein 124 cm am 4., auf dem Wendelstein 150 cm am 9. und auf der Zugspitze 370 cm am 9. gemessen. Dies ist etwa 1/2 m weniger als die durchschnittliche maximale Schneehöhe auf dem Zugspitzplatt im Monat April.

Föhnerscheinungen traten verbreitet auf am 4., 5., 14. bis 16., 19. bis 22. und 29., vereinzelt auch am 1. bis 3., 18., 23. und 30. - Nur an einigen Orten wurden am 5. oder 24. stürmische Winde festgestellt.- 1 bis 2, örtlich auch 3 Gewitter-tage fielen auf die Daten 2., 23., 24., 25., 29. und 30.

Innerhalb der normalerweise in die Heizperiode fallenden Monate Oktober 67 bis April 68 kam es in München-Riem zu 184 Heiztagen mit 3075 Heizgradtagen. Der Abschluß über die gesamte winterliche Periode 1967/68 folgt im Mai-Bericht.

Wetterschäden: Abgesehen von einem Hinweis auf die Trockenheit (Wachstumsstockungen auf Sandböden, langsames Aufgehen des Sommergetreides) kann von einem Blitzschlag am 24. im Lkrs.Kötzting mit Todesfolge und einem Autounfall durch Schneematsch am 11. im Lkrs.Berchtesgaden berichtet werden.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Nach leichten Kälterückfällen mit polarmaritimer Luft mit einzelnen Schneefällen und Nachfrösten beherrschte eine außergewöhnliche Wärmewelle aus Südwest den Wetterablauf. Sie dauerte vom 13. bis 23. April an und brachte vielfach die höchsten Temperaturen dieser Jahreszeit seit vielen Jahrzehnten (Bad Tölz 27.2° am 22.). Damit war der Monat hier im Mittel um 1.2° zu warm bei einem Strahlungsüberschuß von 13% und nur 74% der Sollmenge an Niederschlag. Erst die letzte Aprilwoche brachte bei tiefem Luftdruck über den Britischen Inseln die Zufuhr kühlfeuchter Luft.

Im Monatsablauf kam es zunächst im Bereich feuchtwarmer Luft zu erheblicher Belastung, die am 3. nach kräftigem Wettersturz mit Zufuhr polarmaritimer Luft noch zunahm. Bei einem neuen Einschub wärmerer Luft am 5. ging die Reaktionsform nochmals in hypotone Richtung über.

Ab 6. erfolgte die Advektion kühlerer Luft an der Ostflanke eines vom Ostatlantik zur Nordsee wandernden Hochs. Insbesondere vom 7. bis 10. wurden dabei bei ausgesprochen hypertoner Grundeinstellung des Organismus Spasmen jeder Genese beobachtet.

Ab 13. begann unter Aufgleitvorgängen die Zufuhr zunehmend wärmerer Luft aus Südost bis Südwest. Mit Überschreitung der jahreszeitlichen Norm steigerten sich dabei die Befindensstörungen laufend, so daß schließlich mit der Advektion sehr warmer subtropischer Luft aus Süd ab 16. stärkste Belastungen auftraten, die zu zahlreichen Manifestationen führten. Bei ausgesprochen hypotoner Reaktionsform wurden kollaptische Zustände, Infarkte, sowie vermehrte Todesfälle insbesondere bei älteren Menschen beobachtet.

Ab 24. trat im Bereich etwas kühlerer Luft, die nach Abbau des flankierenden östlichen Hochs einsetzte, eine gewisse biologische Beruhigung ein. Immer noch wurden jedoch massive Allgemeinbeschwerden sowie einzelne Manifestationen registriert. Diese Lage hielt bis zum Monatsende an.

Insgesamt lag im April die Biotropie der kurzzeitigen aperiodischen Wettervorgänge bei einem Verhältnis der biologisch ungünstigen zu den günstigen Wetterphasen = 26 : 4 weit über dem Normalwert.

Im April wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
$\frac{2_{wf}}{4_{kf}}$	$\frac{4_{kf}}{3_{Fwt}}$	$\frac{5_{kt}}{6_z kt}$	$\frac{6_z wt}{4_{wt}}$	$\frac{4_{wf}}{5_{wf}}$	$\frac{6_z kf}{5_{kf}}$	$\frac{5_{kf}}{6_z kf}$	$\frac{6_z kt}{6_z wt}$	$\frac{6_z wt}{6_z wt}$	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
$\frac{4_{wt}}{4_{wf}}$	$\frac{5_{kt}}{6_z kf}$	$\frac{6_z wf}{6_z wf}$	$\frac{2_{wf}}{6_z wt}$	$\frac{6_z wt}{2_{wf}}$	$\frac{3_{Fwt}}{4_{wf}}$	$\frac{4_{wf}}{2_{wf}}$	$\frac{2_{wf}}{4_{wf}}$	$\frac{2_{wf}}{4_{wf}}$	$\frac{3_{Fwt}}{2_{wf}}$
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
$\frac{3_{Fwt}}{3_{Awt}}$	$\frac{4_{wf}}{3_{Fwt}}$	$\frac{3_{Fwt}}{3_{Awt}}$	$\frac{4_{kf}}{5_{kf}}$	$\frac{5_{kf}}{6_z kf}$	$\frac{6_z kt}{6_z kt}$	$\frac{6_z kt}{6_z kt}$	$\frac{4_{wt}}{4_{wf}}$	$\frac{5_{kf}}{5_{kf}}$	$\frac{5_{kf}}{5_{kf}}$
30.									
$\frac{6_z kt}{3_{Fwt}}$	(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1968).								

Bodenfeuchte(Weißenstephan):

Die Bodenfeuchte war durch die Regenfälle um die Monatswende April/Mai auf optimale Werte für das Wachstum angestiegen. In der trocken-kalten Periode zu Monatsmitte trat allerdings wieder eine etwas stärkere Austrocknung auf. Jedoch die reichlichen Regen um den 29./30. Mai füllten den Boden wieder gut auf.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule:

Tiefen	(unter Gras)										FK	WP	
in cm	3.	7.	10.	14.	17.	21.	24.	28.	31.				
0 - 20	66	59	52	56	51	44	50	43	64	205	75		
20 - 60	116	123	116	114	115	116	114	116	116				
0 - 60	182	181	168	171	165	160	164	158	180				

FK = Wassergehalt des Bodens bei Feldkapazität (maximale Wassermenge, die der Boden gegen die Schwerkraft halten kann). WP = Bodenfeuchte beim Welkepunkt für Schicht 0 bis 60 cm, Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

Nach den trocken-heißen Tagen in der letzten Aprildekade waren die mässig warmen, jedoch oft regnerischen Tage in der ersten Maidekade allgemein günstig für das Wachstum aller Feldfrüchte. Der durch die Trockenheit bedingte Wachstumsstopp hörte auf, die Wiesen wie auch das Getreide begannen zu schossen, die Rüben liefen auf und zu Monatsmitte wurde vielfach schon ein Auflaufen der heuer zeitig gepflanzten Kartoffeln beobachtet. Gleichzeitig waren die Böden jedoch selten so naß, daß die Feldarbeiten erschwert worden wären.

Dann setzte jedoch zu Monatsmitte ein empfindlicher Kälterückschlag ein, der vereinzelt schon am 14., jedoch verbreitet am 18. bis 20. zu Nachtfrosten führte. Diese verspäteten Eiseheiligen bedingten nicht nur eine starke Entwicklungshemmung, sondern verursachten auch merkliche Schäden an Kartoffeln und Gemüse. Die jungen Fruchtansätze aller Obstarten wurden teilweise empfindlich getroffen, wobei die Schäden je nach Geländelage, Obstart und -sorte jedoch sehr unterschiedlich waren. Auch der Mais erlitt Frostschäden, er konnte sich jedoch meist wieder erholen. Der Wachstumsrückschlag betrug zwar oft mehr als eine Woche, dank der zeitigen Frühjahrsentwicklung ist der Stand nunmehr normal.

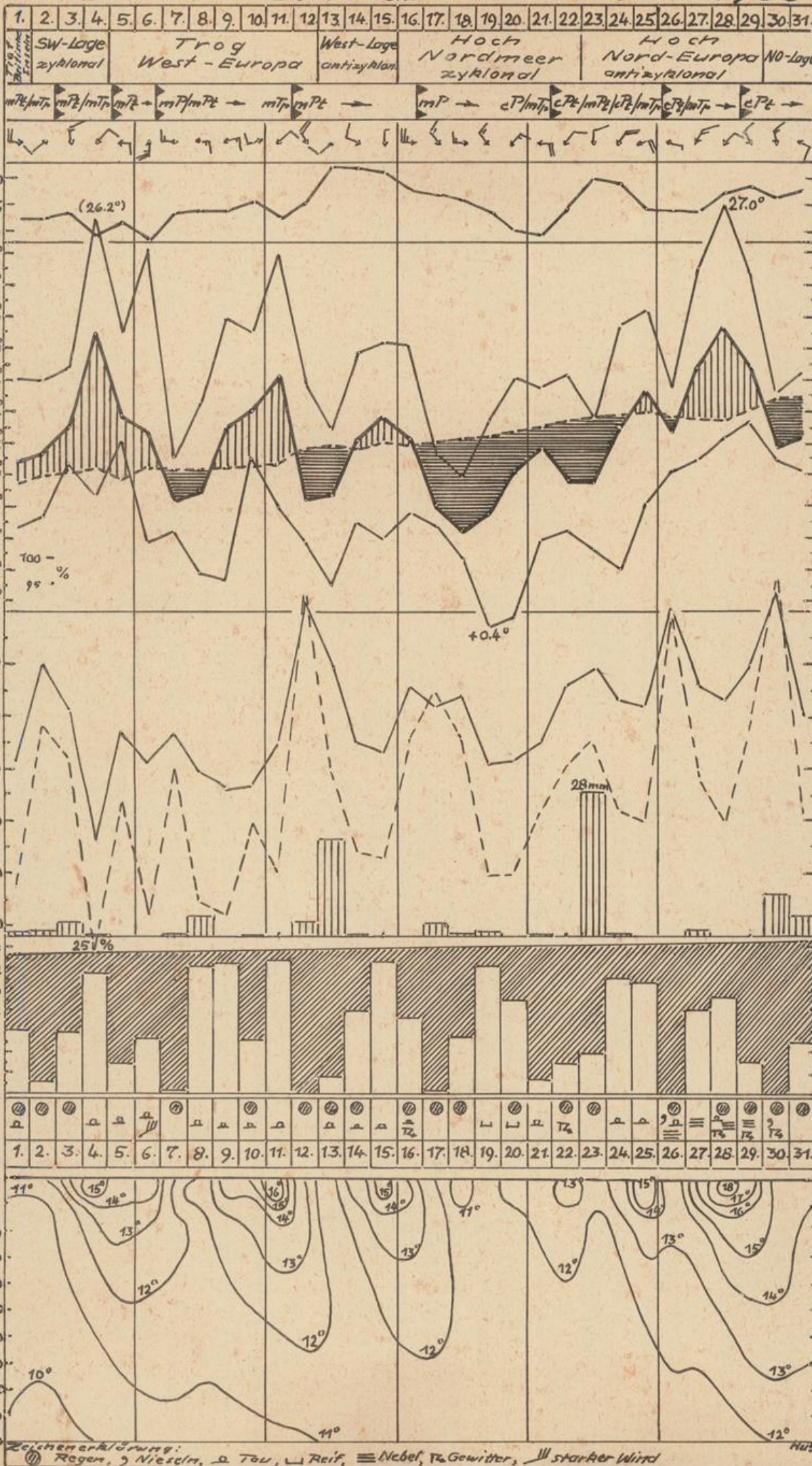
Während das Gras der Wiesen zu Monatsanfang noch recht klein war, hatte zu Monatsende vielfach schon die Gräserblüte begonnen. Das unbeständige Wetter der letzten Maiwoche erlaubte jedoch noch kaum den Beginn des Wiesenschnittes.

Abgeschlossen am 10.6.1968

=====
NB.: Ergänze auf Seite 2 (Mitte) dieses Berichtes: Die Anzahl der Gewittertage wich meist um -2 bis +1 (vereinzelt bis +3) vom Normalwert ab.

München-Riem

Mai 1968



Großwetterlage

Luftmassen u. Fronten

Wind 14 Uhr
(↘ = aus West, Stärke 3)

Luftdruck (mm)
(Tagesmittel)

Temperatur (°C)

- höchste
- mittlere
- tiefste
- - - langjähriges Tagesmittel
- ||||| zu warm
- ==== zu kalt

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

- Tagesmittel
- - - 14 Uhr

Niederschlag
(mm ≙ Liter/qm)

Sonnenscheindauer (Std.)

erreichbare Sonnenscheindauer

Wettererscheinungen

Temperatur (°C)

im Erdboden

(Tagesmittel)

Zeichenerklärung:
 ☉ Regen, ☂ Nieselreg., ☁ Tau, ☁ Reif, ☁ Nebel, ⚡ Gewitter, ≡ starker Wind

Mai 1968

Lufttemperatur (Grad Celsius)

Sonnen-
scheinendeur

Niederschlagsmenge

Zahl der Tage

Ort	Höhe (m)	Lufttemperatur (Grad Celsius)							Niederschlagsmenge (Zentimeter)	Sonne- scheinendeur			Niederschlagsmenge							Zahl der Tage							Wetterbeobachtung	mittlere Windstärke (Beaufort)	
		Mittel	Abweichung vom Normalwert	höchste	am	tieferste	am	tieferste am Erdbeber		am	Summe (Stunden)	% des Normalwertes	Niederschlag			Sommer-	Herbst-	Winter-	Frühling-	Sommer-	Herbst-	Winter-	Frühling-	Sommer-	Herbst-	Winter-			Frühling-
													0-1 mm	1-5 mm	> 5 mm														
Metten	313	12.2	-0.7	27.2	29	0.0	18	-1.2	18	7.1	227	97	62	83	16	3	14	7	2	3	3	3	1	11	W	1.4			
Straubing	333	12.7	-0.7	26.6	29	1.2	20	-0.5	20	6.8	217	96	62	103	14	1	14	7	2	2	1	4	2	13	SW	2.1			
Regensburg	376	12.1	-1.0	27.6	28	0.8	19	-1.5	20	6.6	216	96	41	69	10	3	17	8	2	2	3	5	3	8	NE	1.9			
Kumhausen b. Arnstorf	445	12.2	-0.2	28.1	28	-1.3	19	-2.0	19	6.4	204	-	76	107	24	30	17	9	2	2	2	5	3	1	8	SW	2.0		
Passau-Oberhaus	409	12.2	-0.9	27.1	29	0.6	20	-0.6	20	6.5	208	94	87	109	23	13	15	11	3	2	1	4	13	NE	1.9				
Mallersdorf	420	12.0	-0.7	27.7	28	-0.5	19	-1.0	19	6.0	-	-	57	89	12	3	13	9	3	3	1	2	5	8	SW	1.5			
Hüll	438	11.7	-0.3	26.6	28	-1.8	19	-2.9	19	5.8	218	101	91	126	21	30	19	12	5	1	2	3	3	2	6	SW	1.8		
Falkenberg	490	12.1	-0.3	27.0	28	0.5	19	0.5	20	6.0	-	-	45	55	13	13	14	9	1	2	3	3	3	10	W	1.5			
Zwieselberg	615	10.1	-1.1	24.3	28	-2.6	20	-4.0	20	6.3	192	-	58	73	9	13	16	12	2	5	6	5	5	1	7	W	1.5		
Gr.Falkenstein	1307	6.1	-0.9	19.3	28	-2.9	18	-3.3	18	7.1	190	91	67	-	14	13	19	12	2	6	8	5	19	2	11	NE	3.3		
Friedrichshafen	401	12.6	-0.6	27.4	28	2.0	19	0.8	19	7.0	207	89	68	77	18	13	19	12	2	2	3	2	1	11	NE	2.2			
Nördlingen	446	11.9	-0.5	26.0	29	-1.7	19	-3.1	19	5.7	180	-	48	66	11	3	12	10	1	2	2	3	6	3	2	6	SE	1.8	
Augsburg	477	12.0	-0.7	27.1	28	-0.8	19	-1.9	19	6.4	197	90	59	80	16	13	18	12	1	2	1	2	5	1	10	W	2.3		
Ulm/Württ.	522	11.2	-1.0	25.2	28	-2.0	19	-3.2	19	7.0	204	92	59	87	13	13	16	9	3	1	2	3	3	1	12	SW	2.3		
Krumbach/Schw.	511	11.0	-0.6	25.5	28	-1.2	19	-2.5	19	7.0	192	95	59	73	14	13	17	11	2	1	1	2	3	1	13	C/W	1.0		
Leinau	663	9.9	-0.8	24.0	28	-1.6	20	-2.0	20	6.9	-	-	81	77	23	13	17	12	3	2	3	3	4	11	W	1.7			
Kempton	705	10.1	-0.7	23.9	28	-1.6	20	-2.8	20	7.4	176	85	84	74	23	13	19	13	3	2	3	3	1	11	SW	1.4			
Füssen-Horn	796	9.9	-0.9	23.5	4	-1.4	20	-4.0	20	6.6	177	89	153	113	30	30	20	16	5	3	8	4	3	1	8	NE	1.6		
Oberstdorf	810	9.6	-0.6	23.5	28	-2.0	20	-3.6	20	7.4	168	93	146	101	31	13	18	14	5	4	6	3	1	14	S	1.4			
Mühdorf	401	12.1	-0.7	26.6	28	-1.1	19	-2.8	20	6.9	200	88	54	64	13	13	16	8	3	2	4	6	6	1	9	E	1.5		
Kösching	415	11.6	-1.2	26.0	28	-1.3	19	-1.8	19	6.1	210	92	70	110	16	3	14	11	3	1	1	1	3	4	7	NE	2.1		
Rosenheim	446	11.9	-0.9	27.8	28	-0.6	20	-1.2	20	6.4	182	-	145	125	37	30	13	11	5	2	2	2	3	7	1	7	SW	2.1	
Bad Reichenhall	455	12.3	-0.3	26.8	28	0.3	19	-0.9	19	6.9	180	92	107	87	30	13	15	11	3	2	2	5	1	12	SW	1.2			
Weihenstephan	467	11.4	-0.4	26.2	28	-2.5	19	-4.6	19	6.7	187	83	79	105	21	30	15	11	4	1	2	3	4	2	11	SW	2.2		
München-Riem	524	12.1	-0.3	27.0	28	0.4	19	-2.6	20	6.7	189	92	75	78	28	23	19	9	2	2	2	5	4	2	9	W	2.4		
Berchtesgaden	542	11.6	-0.1	25.4	4	-0.5	20	-2.7	20	6.9	190	103	98	74	37	13	15	12	2	3	1	5	6	1	12	NE	1.1		
Fuch b.F'bruck	550	11.5	-0.9	25.8	28	1.2	19	-1.8	20	7.5	188	83	61	73	15	23	12	11	2	2	2	5	3	1	12	NE	2.1		
Traunstein	596	11.4	-0.4	25.7	28	-0.5	19	-1.6	19	6.9	210	-	115	82	34	13	16	12	3	1	2	3	7	3	2	12	NE	1.8	
Ammerland	630	11.0	-0.6	26.2	28	-0.7	19	-3.5	20	5.7	-	-	138	117	47	30	16	14	4	1	2	6	6	1	5	10	SW	1.4	
Bad Tölz	654	11.2	-0.6	26.2	28	0.1	19	-1.2	20	7.3	184	92	183	124	40	13	18	13	6	2	3	5	5	1	10	S	1.6		
Garmisch-Partenk.	715	10.6	-0.9	23.7	28	-1.2	20	-3.5	20	7.2	175	101	152	124	28	13	21	17	5	3	7	5	5	1	11	C/NE	0.9		
Reit i.Winkl	695	10.3	-0.6	23.8	28	-2.9	19	-3.3	19	5.7	191	98	115	80	30	13	16	12	5	5	7	7	1	2	9	C/NE	1.5		
Mittwald	914	9.4	-0.4	24.0	27	-1.1	19	-2.1	19	7.7	-	-	139	108	32	13	17	13	5	1	5	5	5	1	13	N	1.3		
Hohenpeissenberg	977	9.1	-0.7	23.1	4	-1.2	8	-3.4	19	7.1	187	91	150	127	29	13	19	15	5	3	3	4	11	1	11	NE	2.8		
Wendelstein	1832	3.8	-0.4	15.6	28	-6.2	18	-9.0	19	7.5	161	93	137	-	26	31	18	12	6	13	14	5	24	1	11	NE	2.9		
Zugspitze	2960	-3.2	-0.7	6.3	29	-14.1	8	-	-	7.6	158	93	161	-	36	13	21	15	6	28	-	4	28	1	12	SE	3.7		